

14 wertvolle Erfahrungen

Stella und Corey auf der UJEM 19 in Hobbach

Als Betreuer, Mentor und Schachseelenverwandter mit der Aufgabe, unserer Jugend das Rüstzeug für ihr weiteres Schachleben mitzugeben, macht man sich so manchen Gedanken. Vielleicht ab und dann einen zuviel, aber lieber dies, als einen zu wenig. Hier nun also dem geneigten Leser meine Beobachtungen und Gedanken zur UJEM in Hobbach.

Die Ausgangslage:

Langpartien, wie sie in Hobbach gespielt werden, fehlen nahezu gänzlich im Erfahrungsschatz der beiden. Corey hatte bislang drei, Stella zwei in der Liga gespielt. Bei einem Blick auf das Konto der Konkurrenz wird mir mulmig. Im Schnitt 50-70 Partien innerhalb der letzten 3-4 Jahre. Ausgebuffte Jungprofis, mit allen Wassern gewaschen, gierig auf schnelle Siege und mit einem Selbstvertrauen wie Achill vor Troja höchstpersönlich. Und meine beiden? 15 Monate solide Intensivausbildung und etwa 30 Rapidpartien stehen zu Buche und mein fester Glaube an das jetzt schon gut entwickelte positionelle Auge der zwei.

Das Turnier:

Beide gewinnen ihr Auftaktmatch. Danach bricht Corey in den nächsten zwei Partien komplett ein. Der Blick in ratlos-traurige Kinderaugen zwingt mich zum Handeln. Ein Intensivkurs in Schottisch und Französisch bringt die Wende - drei Siege in den letzten vier Spielen und eine Leistung, die ihn mit einer Erstlings-DWZ von **1115** belohnt.

Stella gewinnt auch die zweite Partie – danach aber bekommt sie nach der Logik des Schweizer Systems nur noch Brocken (bis zu DWZ 1700).

Die Folge – drei Partien hintereinander gehen flöten. Aber sie fängt sich in der sechsten Runde, spielt eine blitzsaubere Partie ohne Fehl und Tadel. Am Ende noch gegen einen 1400er, der seit zehn Jahren Schach spielt und einfach mehr Erfahrung hat.

Bilanz: drei aus sieben. Meinem Gefühl nach etwas unter Wert geschlagen.

Ihre Erstlings-DWZ von **975** kann sie in den Ligaspielen weiter puschen. Das wird klappen, da bin ich mir sicher.

Fazit:

Jede gewonnene Partie ist eine Belohnung für Mut, Kampf und Durchhaltevermögen. Jede verlorene der Hinweis auf Verbesserungsmöglichkeiten.

Vergleicht man den Erfahrungsschatz unserer Jüngsten mit dem der Konkurrenz, sind die sieben Siege eine klasse Leistung.

Von den sieben Niederlagen war nur eine positionell verloren.

Es geschehen noch zu viele Einsteller, was eine Frage der Konzentration ist und behebbar sein sollte.

Stella und Corey haben gezeigt, dass sie trotz der erst kurzen Zeit, in der sie Schach spielen, voll konkurrenzfähig sind.

Ich bin stolz auf die beiden!

Hobbach/Kitzingen im Januar 2019

Ralph

Impressionen... -->



Ob sich die Gegner davon beeindrucken lassen...?



Ja, er kann's auch...



Da hab' ich den Salat...